

Die Kapuzinerkirche in Feldkirch

„Wir Kapuziner haben immer Wert gelegt auf einfache Baumaterialien ... und auf bescheidene Gebäude. So haben wir ein glaubhaftes Zeugnis dafür gegeben, dass wir Gott in Einfachheit loben und preisen können.“

So beschreiben die Kapuziner selbst ihre eigene Bautradition. Die Angehörigen dieses Ordens stehen in der Tradition des Hl. Franz von Assisi. Christusliebe, Volksverbundenheit und gelebte Solidarität mit den Benachteiligten sind wesentliche Pfeiler ihres täglichen Tuns. Kapuzinerkirchen streben dem Ideal nach, in der Einfachheit und Klarheit die Schönheit zu suchen.

1605, im Gefolge der Reformation, wurde das Kloster in Feldkirch gegründet und ist bis heute lebendiger Bestandteil des städtischen Lebens geblieben. Besonders die Verehrung des ehemals hier ansässigen Hl. P. Fidelis von Sigmaringen wird weiterhin gepflegt. In der turbulenten Zeit der Gegenreformation starb 1622 dieser Glaubensbote den Märtyrertod in der benachbarten Schweiz. Eine figürliche Darstellung des dramatischen Geschehens zeigt der Mittelschrein des

neugotischen Altars in der Seitenkapelle. Fidelis fällt unter den Schlägen zweier bäuerlich gekleideter Männer nieder.

Der Tabernakel beherbergt das Haupt des Hl. Fidelis. Er ist Fürsprecher bei Kopfschmerzen und gerichtlichen Streitsachen.

Die von der Schweizer Künstlerin Sr. Maria Raphaela Bürgi gestalteten modernen Glasfenster versinnbildlichen den Sonnengesang des Hl. Franziskus. Ein Museumsraum und die historische Klosterzelle des Heiligen schließen sich an die Seitenkapelle an.

Von besonderem kunsthistorischem Interesse im Hauptschiff der Klosterkirche sind die beiden barocken Seitenaltargemälde: links „Tempelgang Mariens“ (Darstellung und Darbringung Mariens im Tempel durch ihre Eltern) und rechts „Hl. Antonius von Padua“. An der rechten Seitenwand befindet sich das große Fahnenbild „Glorie des Hl. Fidelis“, das 1746 bei der Heiligsprechung des Kapuziners in St. Peter in Rom verwendet wurde.



Kapuziner Kloster, Bahnhofstraße 4, 6800 Feldkirch, Tel. +43 5522 72246

Unterkünfte: Stadtmarketing & Tourismus Feldkirch GmbH, Schlossergasse 8, 6800 Feldkirch, Tel. +43 5522 73467, www.feldkirch.at/stadtmarketing

Nächste Haltestelle: Katzenturm

Eine Kooperation der Regionalentwicklung Vorarlberg und der Katholischen Kirche Vorarlberg für ein länderübergreifendes Pilgern auf dem Jakobsweg.

Konzeption:

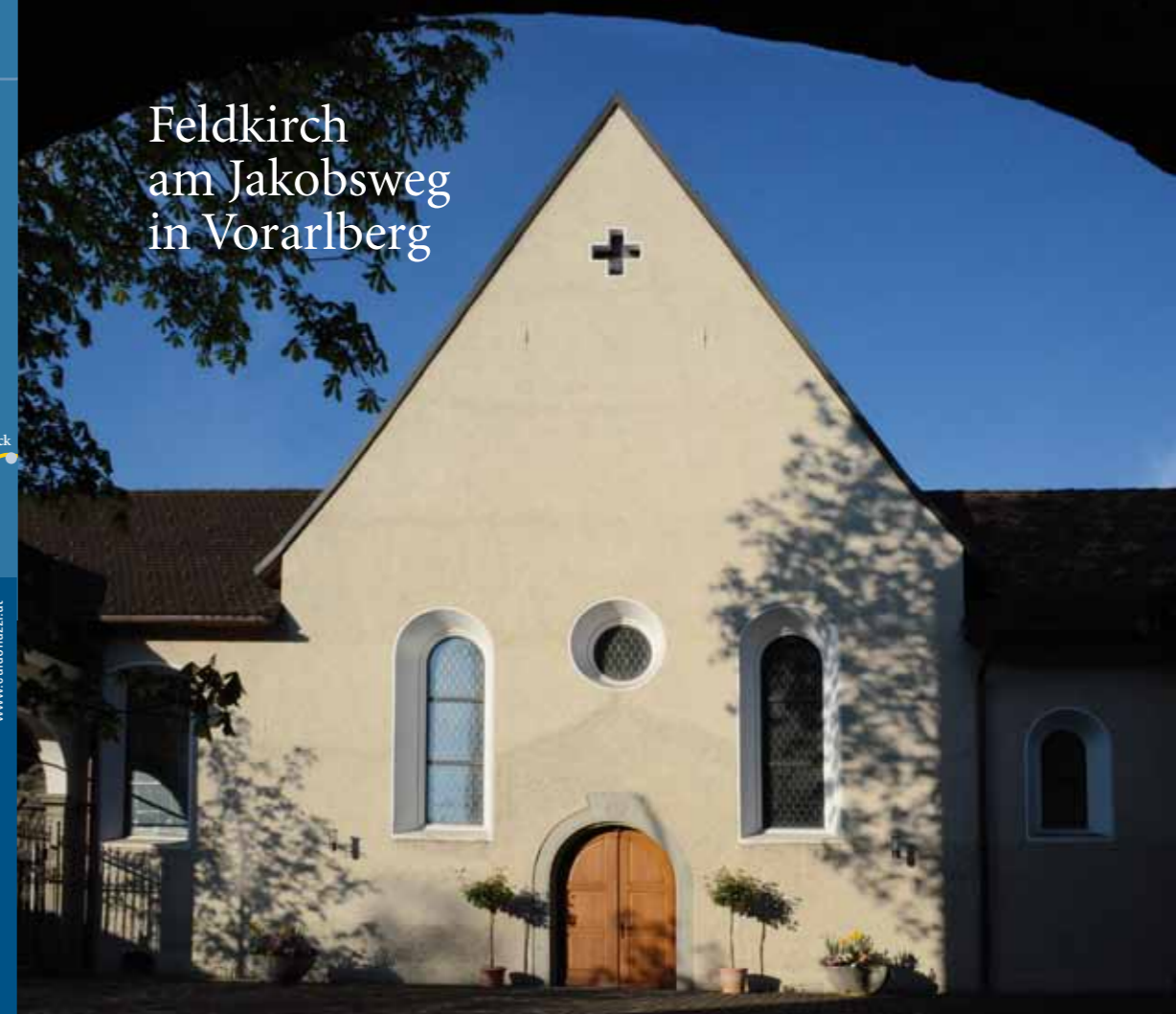
Prof.ⁱⁿ Dr. Agnes Juen, Theologische Leiterin Spirituelle Wege/Pilgern, Meditationstext
Mag. Christof Thöny, Projektleiter Jakobsweg Vorarlberg, Vernetzung
MMag. Othmar Lässer, Diözesankonservator & Kunsthistoriker, kunstgeschichtlicher Text

www.kath-kirche-vorarlberg.at
www.pilgern-vorarlberg.at



www.caldonazzi.at

Feldkirch am Jakobsweg in Vorarlberg



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Vorarlberg
unser Land



lebensministerium.at



Katholische
Kirche
Vorarlberg

dramatisch klar

Eine Spirituelle
Spurensuche

*Gelobt seist du mein Gott
durch Bruder Feuer,
durch den du uns die Nacht erhellst.
Er ist schön und fröhlich,
kräftig und stark.
(aus dem Sonnengesang des Franz v. Assisi)*

*Ist es erfassbar – Gottes Geheimnis,
uns nahe – in und durch die Natur?*

*Ein Mensch, feurig
im Einsatz für die Rechte der Armen.
Der Hl. Fidelis in den Spuren des Hl. Franz v. Assisi
scheut selbst nicht den Bruder Tod.
Mit seinem Leben, mit seinem Haupt
steht er ein für das Heil der Menschen.
So ist er „transparent“ für Gott.*

